

Der Heilige Geist führt in die Freiheit

Letzte Woche hat Daniel Fürst von der Kompass Kirche Stäfa bei uns gepredigt. Er ist kurzfristig eingesprungen für Christian und wir haben uns nicht abgesprochen, was er predigen wird.

Sein Thema war „Leben in der Freiheit“ und hat den Bibeltext von Galater 5 genauer angeschaut. Mein Thema heute ist „Der Heilige Geist führt in die Freiheit“ und ich kann an die Predigt von Daniel anknüpfen für alle, die letzte Woche da waren. Für diejenigen, die letzte Woche nicht dabei waren, keine Sorge: ihr kommt trotzdem gut mit.

Die Frage ist: Was tut eigentlich der Heilige Geist?

Daniel hat hier einige Bibelverse zitiert, die ich hier nochmals vorlese.

Galater 5,16

¹⁶ Deshalb: Lebt so, wie es eurem neuen Leben im Heiligen Geist entspricht. Dann werdet ihr auch nicht tun, wozu eure sündigen Neigungen euch drängen.

Paulus macht hier immer wieder Vergleiche zwischen einem Leben vorher und nachher. Das Leben bevor jemand Jesus kennengelernt hat, nennt er ein selbstsüchtiges Leben mit sündigen Neigungen. Und nachdem jemand Jesus kennengelernt hat und der Heilige Geist in dieser Person lebt, gibt es die Auswirkungen der Frucht des Heiligen Geistes:

Galater 5,22-23a

²² Wenn dagegen der Heilige Geist unser Leben beherrscht, wird er ganz andere Frucht in uns wachsen lassen: Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue,

²³ Sanftmut und Selbstbeherrschung. [...]

Das ist die Frucht, die in uns wächst und grösser wird und immer mehr Raum einnehmen soll.

Doch Paulus sagt auch klar, dass es nicht so einfach ist.

Galater 5,17

¹⁷ Die alte, sündige Natur liebt es, Böses zu tun – genau das Gegenteil von dem, was der Heilige Geist will. Der Geist weckt in uns Wünsche, die den Neigungen unserer sündigen Natur widersprechen. Diese beiden Kräfte liegen in ständigem Streit miteinander, sodass ihr nicht das tun könnt, was ihr wollt.

Wir leben in einem Zerriss drin; in Widersprüchen.

Wieso sind Menschen so gemein zueinander? Menschen verletzen sich, obwohl sie sich lieben.

Menschen tun gute Dinge und böse Dinge. Sie stellen ihr eigenes Ego immer wieder vor das der anderen. Häufig ohne Rücksicht, was das Beste für alle wäre.

Wieso gelingen die meisten Neujahrsvorsätze nicht? Weil wir zwar ein hehres Ziel haben, aber der Weg dorthin unbequem ist. Und häufig die kurzfristige Bequemlichkeit siegt über das langfristige Ziel.

Diese beiden Kräfte liegen in ständigem Streit miteinander, sodass ihr nicht das tun könnt, was ihr wollt.

Da sagt Paulus in Galater 5,18:

¹⁸ Doch wenn ihr vom Heiligen Geist geleitet werdet, seid ihr nicht dem Gesetz unterworfen.

Der Heilige Geist möchte uns leiten? Doch wohin? Einerseits dahin, dass die

Frucht des Geistes mehr und mehr in uns wächst. Deshalb dürfen wir immer wieder beten, dass der Heilige Geist uns unterstützt und uns diese Frucht mehr und mehr Raum einnimmt. Wenn du am Ende deiner Geduld bist, versuche einmal kurz innezuhalten und den Heiligen Geist zu bitten, dass er dir mehr Geduld gibt. Wenn es dir an Freundlichkeit oder Liebe mangelt, dann bitte den Heiligen Geist, dass er dir sie gibt, damit du den Menschen in deiner Umgebung mit Freundlichkeit und Liebe begegnen kannst. Wenn du unruhig und aufgewühlt bist, dann bitte den Heiligen Geist, dass er dir Frieden gibt. Dahin will uns der Heilige Geist leiten. Und noch ein weiterer Punkt, wohin uns der Heilige Geist führt. Er führt uns zur Erkenntnis unserer neuen Identität.

In Römer 8,11-14 steht (Neues Leben):

¹¹ Der Geist Gottes, der Jesus von den Toten auferweckt hat, lebt in euch. Und so wie er Christus von den Toten auferweckte, wird er auch euren sterblichen Körper durch denselben Geist lebendig machen, der in euch lebt.

¹² Liebe Brüder, ihr seid also nicht mehr dazu gezwungen, euch von den Wünschen eurer menschlichen Natur beherrschen zu lassen.

¹³ Denn wenn ihr euch weiter von ihr bestimmen lasst, werdet ihr sterben. Wenn ihr euch aber durch die Kraft des Heiligen Geistes von eurem alten Wesen und den bösen Taten abwendet, werdet ihr leben.

¹⁴ Denn alle, die vom Geist Gottes bestimmt werden, sind Kinder Gottes.

Römer 8,15-16 (Luther):

¹⁵ Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, dass ihr euch abermals fürchten müsstet; sondern ihr habt einen Geist der Kindschaft empfangen, durch den wir rufen: Abba, lieber Vater!

¹⁶ Der Geist selbst gibt Zeugnis unserm Geist, dass wir Gottes Kinder sind.

Der Heilige Geist zeigt uns eine neue Identität als Kinder Gottes.

Und vielleicht zweifelst du manchmal, nachdem du Jesus in dein Leben eingeladen hast, ob du wirklich ein Kind Gottes bist. Vielleicht hast du Zweifel, ob du wirklich gerettet bist. Und das macht dich ängstlich und diese Gedanken versklaven dich. Doch der Heilige Geist möchte dich aus diesen Gedanken herausführen und dir immer wieder klar machen, dass du ein Kind Gottes bist.

Nicht ein Sklave Gottes, sondern ein Kind Gottes, dass in dieser Kindschaft die ganze Güte Gottes und die ganze Freiheit erleben darf.

Paulus schreibt dies den Christen in Rom, aber ebenso schreibt er es nochmals an die Christen in Galatien:

Galater 4,4-7:

⁴ Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, ⁵ auf dass er die, die unter dem Gesetz waren, loskaufte, damit wir die Kindschaft empfangen.

⁶ Weil ihr nun Kinder seid, hat Gott den Geist seines Sohnes gesandt in unsre Herzen, der da ruft: Abba, lieber Vater!

⁷ So bist du nun nicht mehr Knecht, sondern Kind; wenn aber Kind, dann auch Erbe durch Gott.

Ich glaube, das ist eine Botschaft, die wir immer wieder einmal hören müssen.

Wir dürfen aus unserer Identität als Kinder Gottes leben. Diese Identität kann alle Ängste überwinden: zum Beispiel Angst vor Armut, Krankheit, Leistungsdruck, Menschenfurcht.

2. Korinther 3,17-18:

¹⁷ Der Herr ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.

Und wo ist dieser Geist des Herrn? Die Bibel sagt, der Geist des Herrn ist allgegenwärtig (Psalm 139,7) und in uns drin (1. Kor 3,16). Also sollen wir auch in dieser Freiheit leben.

Und ein Vers darauf heisst es:

- ¹⁸ Wir alle aber spiegeln mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn wider, und wir werden verwandelt in sein Bild von einer Herrlichkeit zur andern von dem Herrn, der der Geist ist.

Wir spiegeln die Herrlichkeit Gottes. Die Herrlichkeit strahlt von Gott aus und trifft auf uns. Und dann passieren zwei Dinge.

Einerseits spiegeln wir die Herrlichkeit Gottes wider, sodass andere Menschen diese Herrlichkeit erkennen können. Wahrscheinlich nicht zu 100%, aber sie merken, dass da etwas ist, was anders ist.

Vielleicht merkst du nicht einmal, dass du die Herrlichkeit Gottes widerspiegelst und hast Zweifel, ob dein Spiegel vielleicht kaputt ist. Aber ich bin überzeugt, dass wir uns Gottes Herrlichkeit aussetzen sollen. Und dann diese Herrlichkeit widerspiegeln.

Wenn du denkst, dass du diese Herrlichkeit nicht widerspiegelst, habe ich eine Frage an dich. Stellst du dich dieser Herrlichkeit?

- Suchst du in der Bibel die Herrlichkeit Gottes?
- Suchst du im Worship die Herrlichkeit Gottes?
- Suchst du in der Natur die Herrlichkeit Gottes?
- Suchst du in der Wissenschaft die Herrlichkeit Gottes?
- Suchst du in der Gemeinschaft mit anderen Menschen die Herrlichkeit Gottes?

- Suchst du in der Ruhe die Herrlichkeit Gottes?

Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten die Herrlichkeit Gottes zu suchen und sich ihr auszusetzen.

Paulus zitiert in dieser Stelle im Korintherbrief die Geschichte von Mose, der Gott begegnet ist auf dem Berg Sinai. Und nach 40 Tagen kommt er wieder zum Volk Israel zurück und sein Angesicht leuchtet, weil er die Herrlichkeit Gottes gesehen hat. (2. Mose 34) Doch ihm selbst ist es nicht einmal bewusst.

Es ist wie der Vollmond, der das Licht der Sonne reflektiert. Und wir Menschen sehen das und denken oftmals, wie schön das doch ist. Doch dem Mond ist nicht bewusst, dass er das Licht der Sonne reflektiert. Er wird einfach von der Sonne angestrahlt. Und wir bekommen den Abglanz davon.

In diesem Bild ist Gott die Sonne. Und es ist nicht unsere Aufgabe, die Sonne zu sein, sondern sich ihm auszusetzen und das Licht zu reflektieren.

Neben der Herrlichkeit widerspiegeln passiert etwas zweites:

Wir werden verwandelt in sein Bild.

Hier müssen wir das Bild des Mondes verlassen. Denn der Mond wird auch nach vielen Jahren nicht in eine Sonne verwandelt. Doch wir werden je länger je mehr in das Bild von Jesus verwandelt. Je länger wir mit Jesus unterwegs sind und uns seiner Herrlichkeit aussetzen, desto mehr werden wir wie er handeln können.

Und dies ist ein lebenslanger Prozess, der nie aufhört. Und es heisst wir werden in eine unvergängliche Herrlichkeit verwandelt. Eine Herrlichkeit, die über den Tod hinaus bestehen wird.

Was ist das für eine grosse Zusage, die Gott uns macht. An dieser Verheissung will ich festhalten. Auch wenn ich mich nicht gerade so fühle, als würde ich die Herrlichkeit des Herrn widerspiegeln. Auch wenn ich Zweifel habe, möchte ich

daran festhalten. Auch wenn ich schwach bin, halte ich daran fest. Ich bin kein Sklave, sondern ein Kind Gottes, das vom Heiligen Geist in die Freiheit und Herrlichkeit geführt wird.

Mögliche Fragen für die Lebensgruppe:

1. Wie lebst du in der Identität als Kind Gottes? Ist es dir bewusst oder drängt es in den Hintergrund?
2. Wie suchst du die Herrlichkeit Gottes?
3. Wie kann dich die Lebensgruppe dabei unterstützen?
4. Erzählt einander von Erlebnissen, wie ihr die Herrlichkeit Gottes /den Heiligen Geist erlebt habt und ihn widerspiegelt habt.

.....
Viva Kirche Zürich

Wilfriedstrasse 5
8032 Zürich
www.vivakirche-zuerich.ch

© Viva Kirche Zürich, 2025
Predigt: Benjamin Müller, 01.06.2025
Quellen: Psalm 139,7; Galater 5; Römer 5 + 8;
1. Korinther 3,16; 2. Korinther 3,17-18

Kontakt: benjamin.mueller@vivakirche.ch